

Franz Renggli

Nonnenweg 11

CH-4055 Basel

Tel. +41 (0)61 271 62 32

www.franz-renggli.ch

Basel, im Oktober 2014

Rundbrief 2015 zur pränatalen Psychotherapie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Letzten Sommer ist mein Buch **Das goldene Tor zum Leben** erschienen und meine Hoffnung war, dass es ein Tor aufstösst für die zentrale Bedeutung der pränatalen Dimension des Seelenlebens. Durch meine ganzen Fallgeschichten mit Erwachsenen auf ihren „Reisen durch die Schwangerschaft und Geburt“ und durch meine Arbeit mit Babys hoffte ich zu zeigen, wie prägend unsere ersten Erfahrungen sind und zwar fürs ganze Leben. Doch ist das Buch bisher eher von einem kleinen Leserkreis und von der Presse überhaupt nicht zur Kenntnis genommen worden. Menschen die sich damit befassen, sind allerdings sehr berührt davon.

In der Zwischenzeit sind von meinem Freund, Walter Krähenbühl, zwei Seminare gefilmt worden. Einmal eine „Reise durch die eigene Schwangerschaft und Geburt“ und schliesslich mein Babyseminar, wie ich mit fünf Familien und ihren kleinen Kindern gearbeitet habe. Geplant sind zwei Filme, um meine Arbeit mit Babys und meine pränatale Arbeit mit Erwachsenen darzustellen, die dann später auch erworben werden können.

Zu meinen Weiterbildungen „**Erfahrung aus Schwangerschaft und Geburt als Quelle von Heilung**“: Nachdem ich zwei Weiterbildungen abgeschlossen habe, bzw. am Abschliessen bin, nämlich an der Kunsthochschule in Nürtingen (nähe Stuttgart) und hier in Basel, beginnt meine neue Weiterbildung im Februar 2015 - zusammen mit Michaela Mardonovic, einer Traumatherapeutin und spirituellen Lebensberaterin aus Ljubljana, siehe ihre Website www.horus-center.com. Michaela war im August schon einmal hier in Basel und hat hier ein Seminar gegeben. Zudem sollte im nächsten Jahr im Smaragd-Verlag ihr erstes Buch erscheinen: *Verwirkliche Dein Wahres, göttliches Selbst - Joganandas Botschaften vom Leben in der Neuen Zeit* (Arbeitstitel), Channeling - Mitteilungen eines indischen Heiligen, der vor ca. 50 Jahren gestorben ist. Zu den genauen Daten von Kurs I und II in 2015 hier in Basel siehe mein Anhang. Kurs III und IV folgen dann im 2016.

Nur kurz sei angemerkt: optimale Voraussetzung für die Weiterbildung ist eine Teilnahme an meinem Seminar: *Reise in die eigene Schwangerschaft und Geburt* - dann lerne ich Euch kennen und Ihr umgekehrt die Art wie ich arbeite.

Neu:

In meiner jetzigen Weiterbildung ist ein **Kurs V** geplant. Thema wird sein der Übergang einer Seele aus der geistigen Welt, die Zeugung, die Einnistung, der Verlust des Zwillings und die Reaktionen der Eltern auf die Schwangerschaft mit einem Baby. Es sind dies die ersten Tage im Leben eines Menschen - die wohl wichtigste Zeit, die darüber entscheidet, wie wir den Rest unseres Lebens erfahren. Diese erste Lebenszeit ist wie ein Filter, der all unserer späteren Wahrnehmungen und Erfahrungen „einfärbt“. Diesen Kurs führe ich zusammen mit Anke Eyrich (www.diewiege-sulz.de) im November 2015 durch, er ist gerichtet an all diejenigen, die jetzt meine Weiterbildung Kurs I-IV abgeschlossen haben, was bedeutet, dass dieser Kurs wahrscheinlich geschlossen bleibt.

Im 2016 wollen dann Anke und ich in einem **Kurs VI** zeigen, wie wir mit Paaren arbeiten auf dem Hintergrund dieser ersten Erfahrungen und Prägungen in der Schwangerschaft. Denn was wir mit den Eltern in der Schwangerschaft erlebt haben, durchzieht wie ein roter Faden unser Leben, es ist die „Grundmelodie „ in unserem Erleben und Verhalten, und somit auch in unsern Ängsten und Nöten. Anders ausgedrückt: Was wir mit den Eltern erfahren haben, „verarbeiten“ wir dann ein Leben lang, beispielsweise in unserem Beruf, vor allem aber in unseren Partnerschaften: Es bestimmt die Wahl unserer Partner und es ist das Grundthema der Konfliktsituationen mit ihnen. Denn Partner sind nicht „böse“, sondern wecken mit ihrem Verhalten in uns immer wieder die Erfahrungen aus unserer ersten Lebenszeit - letztlich mit dem Ziel, heil zu werden. Dies ist unsere Lebensaufgabe, der Sinn unseres Lebens. All das habe ich in der Arbeit mit Paaren in den letzten Jahren erfahren und dies wollen Anke und ich zusammen vermitteln. Zu diesem Thema biete ich zudem auch seit zwei Jahren regelmässig Paarseminare an.

Zur Traumaheilung mit Babys: Meine nächste Weiterbildung hierzu findet wieder an dreieinhalb Tagen im Mai 2015 statt. Neben einer Einleitung zum Thema arbeite ich wie jedes Jahr mit fünf verschiedenen Familien, je eine an einem halben Tag, sodass Ihr einen guten Eindruck bekommt, wie ich solche Behandlungen durchführe. Und jemand aus der Gruppe der Teilnehmerinnen kann mich bei der Behandlung begleiten - eine gute Gelegenheit, um in diese Arbeit hineinzuwachsen. Durch den erweiterten heilenden Raum der Teilnehmenden ist die Heilwirkung dieser Seminare besonders intensiv und so kennt Ihr vielleicht selber eine Familie mit einem Baby, die eine solche Behandlung von einem halben Tag bekommen möchte - ohne Bezahlung. Ruft mich einfach bitte rechtzeitig, bis spätestens 3 - 4 Wochen vor dem Termin an. Und als Ergänzung möchte ich beifügen, durch den Film von Walter Krähenbühl haben in diesem Jahr (2014) nur acht Menschen die Gelegenheit gehabt, daran teilzunehmen. Im nächsten Jahr (2015) will ich dann den Kreis der Teilnehmenden erweitern, deswegen auch findet das Babyseminar im Seminarhaus bei Marianna und Michel Leuenberger statt - zu den genaueren Daten siehe meine Beilage.

Was die Selbsterfahrung betrifft, biete ich dieses Jahr sieben Workshops an: **Reise in die eigene Schwangerschaft und Geburt**, offen für sieben Menschen an drei Tagen. Solche Reisen habe ich in eindrücklichen Beispielen in meinem Buch beschrieben. Und wie in den letzten Jahren biete ich auch wieder zwei **Paarseminare** an, in welchen beide Partner die Gelegenheit haben in eine solche „Reise“ einzutauchen, um anschliessend in der ganzen Gruppe darüber nachzuspüren: Durch was für eine erste Lebenserfahrung wurde das Paar zusammengeführt, was ist die tiefe Ursache oder Quelle ihrer aktuellen Konfliktsituation und welche Anregungen und Hilfestellungen können sie von uns allen in der Gruppe gebrauchen, um den nächsten Schritt zu machen in ihrer persönlichen Entwicklung, in ihrer Beziehung mit

dem Partner. Dabei habe ich auch Erfahrungen sammeln können mit einer geschlossenen Gruppe, die sich jetzt schon in mehreren Seminaren gegenseitig begleitet hat - eine wunderbare Erfahrung für einen Neuanfang und für ein vertieftes Verständnis in der Paardynamik. Auch hier die Daten im Anhang.

*

Was die ISPPM betrifft möchte ich Euch auf den nächsten internationalen Kongress in Maastricht (Holland) hinweisen: **Pregnancy and Birth shapes life** am Samstag/Sonntag 1. und 2. November 2014. Nähere Informationen über und Anmeldungen zum Kongress siehe www.isppm-conference.com. Das Datum des Kongresses für 2015 in Berlin steht auch schon fest: 23.-25 Oktober 2015 - mit dem Thema: Ich spüre - also bin ich, vorgeburtliches Leben und gesellschaftliche Dimensionen, Gratwanderung zwischen Gesundheitspolitik, Ethik, Recht und Ökonomie. Zur ISPPM in der Schweiz: siehe www.isppm.ch

Zur neuen Literatur:

Diese fällt ein bisschen schmaler aus als in meinen früheren Rundbriefen: Zum einen habe ich mich bis zur Veröffentlichung von **Das goldene Tor** immer auf dem neuesten Stand der pränatalen Psychologie und Medizin gehalten, welche ich im Buch sorgfältig zusammengefasst habe. Seit der Veröffentlichung interessieren mich mehr meine eigenen Erfahrungen mit Babys und Kleinkindern, mit Erwachsenen und Paaren. Und natürlich seit neuestem bin ich sehr beschäftigt mit der Arbeit mit den Filmen.

Als erstes Buch muss ein Highlight erwähnt werden: **Lehrbuch der pränatalen Psychologie**, herausgegeben von Klaus Evertz, Ludwig Janus und Rupert Linder im Mattes Verlag, Heidelberg. Erscheinen wird das Buch diesen Herbst. Von den vielen Artikeln möchte ich nur zwei Beispiele herausgreifen: Den Artikel von Thomas Verny: the pre- and perinatal origin of childhood and adult diseases and personality disorders, ein Abdruck seiner ursprünglichen Arbeit aus dem APPPAH -Journal von 2011 (Journal of prenatal and perinatal psychology and health) in welchem Verny aufzeigt, wie Stress und depressive Verstimmungen der Mutter schon im Mutterleib das Hirnwachstum und seine Differenzierung oder aber die Ausbildung seines Hormonsystemes entscheidend beeinflusst, bis hin zur Vorherbestimmung des Alterungsprozesses der betreffenden Menschen (in meinem Buch zusammengefasst unter klinische Untersuchungen: 109 f). Ich empfehle natürlich allen Menschen, die englisch sprechen, diese Originalarbeit zu lesen - ein grosses Vergnügen.

Zudem möchte ich auf den Artikel von Rupert Linder hinweisen: Zur Psychodynamik bei Präeklampsie und HELLP-Syndrom, letzteres ein von Gynäkologen viel gefürchtetes Krankheitsbild, das mit dem Tod von Mutter oder Baby enden kann und immer mit Notfall-Kaiserschnitt behandelt werden muss. Einmal finden wir in diesem Artikel zusammengefasst, was die Medizin heute weiss über die mütterliche Immunreaktion während der Schwangerschaft - denn ein Baby besitzt ja ein für die Mutter fremdes Erbgut, nämlich dasjenige des Vaters. Deswegen muss die mütterliche Immunreaktion "beruhigt" oder besänftigt werden,

damit sie ihr Baby nicht abstösst, was als Mother-Embryo-Crosstalk (übersetzt: Zwiesprache zwischen Mutter und Embryo) bezeichnet wird. Zudem geht es Rupert als Therapeut natürlich zentral um die Psychodynamik von Präeklampsie, beziehungsweise des HELLP-Syndroms und er kann zeigen, dass eine Mutter mit den entsprechenden Krankheiten selber unter einer nicht verarbeiteten, nicht aufgelösten Mutterbeziehung leidet, beziehungsweise es handelt sich durch die Grossmütter schwer traumatisierte Mütter. Oder nochmal anders formuliert: Hinter solchen Krankheiten sind Traumatisierungen der Grossmütter verborgen, somit ein Zweitgenerationen-Trauma.

Zudem sind vom Maler und Psychoanalytiker Klaus Evertz vier Artikel im Buch und Klaus ist heute wohl der führende Theoretiker was Kunsttherapie, aber auch theoretische Hintergründe des künstlerischen Schaffens unserer Zeit betrifft: Ein Übergang zwischen pränataler Psychologie und Psycho-Historie. Zudem hat Klaus schon lange Zeit gestalterisch gearbeitet mit krebserkrankten Menschen - ein breites Spektrum an Wissen somit, was er zusammentragen kann. Und zudem ist wieder ein Artikel von Rien Verdult erschienen über pränatale Vorläufer der Bindungsfähigkeit eines Babys während der Schwangerschaft - wie ich hoffe ein Schritt zu seinem Buch über dieses Thema.

Erwähnt seien zudem die beiden Bücher von Ludwig Janus als Herausgeber: Die **pränatale Dimension in der Psychotherapie** ist wie im letzten Rundbrief schon erwähnt in einer zweiten erweiterten Auflage erschienen beim Mattes-Verlag, Heidelberg. Und ebenfalls erwähnen möchte ich sein neuestes Buch: **Die pränatale Dimension in der psychosomatischen Medizin**, 2013 im Psychosozial-Verlag, Giessen. Es ist dies der Tagungsband mit gleichlautendem Titel von einem Kongress im April 2013 in Heidelberg. Das Highlight an dieser Tagung war der Vortrag von Bea Van den Bergh, welche das englisch/amerikanische Modell von DoHAD: Developmental Origin of Health and Disease (begründet durch die Forschungen von David Barker und zudem gibt es seit zwei Jahren nach mehreren Weltkongressen bereits schon ein Journal unter diesem Titel) durch den Begriff DOBHAD erweitert hat: Developmental Origin of Behaviour, Health and Disease, was bedeutet dass sie die psychologische oder Verhaltensdimension in das medizinische Modell der "pränatalen Programmierung" integriert hat. Bea ist heute die führende Psychologin aus Belgien, welche die Auswirkungen von Stress und depressiven Verstimmungen einer Mutter während der Schwangerschaft untersucht hat: In meinem Buch zusammengefasst unter "psychologische Untersuchungen" (gemeint sind die frühen Prägungen während der Schwangerschaft auf Seite 106 - 108). In diesem Vortrag hat Bea beispielsweise darauf hingewiesen: Je früher die Einwirkung von mütterlichem Stress oder Depression während der Schwangerschaft, desto grösser ist der Effekt oder die Wirkung auf den Embryo/Fötus. Oder sie hat zeigen können, wie Babys von gestressten Müttern sich mehr bewegen im Bauch und entsprechend auch weniger schlafen - Grundlage des späteren ADHS-Syndroms. Und zudem haben solche Babys beispielsweise später und das heisst nach der Geburt auch Schwierigkeiten ihre Gefühle zu regulieren (die Grundlage der psychoanalytischen Forschungen von Allan Shore). Leider ist dieser grundlegende Ansatz im Buch von Ludwig Janus nicht enthalten - anstelle davon wurde ein früherer Artikel von ihr abgedruckt. Ich hoffe, dass Bea Van den Bergh bald die Gelegenheit haben wird, den Vortrag von Heidelberg im April von 2013 in Form eines Artikels zu publizieren oder noch besser, dass sie ihre gesamte Forschung der letzten dreissig Jahre in Buchform publizieren wird. In pränatale Dimension der Psychosomatik möchte ich auch den Artikel von Sven Hildebrandt erwähnen, der darauf hinweist: Ist die Beziehung einer Frau zu ihrer Mutter belastet, so sind auch entsprechende Schwierigkeiten in der Schwangerschaft feststellbar. Erwähnt sei auch der ausgezeichnete Beitrag von Klaus Käppeli über seine Arbeit mit Kindern.

Hinweisen will ich auch auf den letzten Tagungsband der ISPPM über den Kaiserschnitt. Herausgegeben von Sven Hildebrandt, Helga Blazy, Johanna Schacht und Wolfgang Bott: **Kaiserschnitt, zwischen Traum und Trauma, Wunsch und Wirklichkeit**, 2014 im Mattes-Verlag, Heidelberg. Wer sich über dieses Phänomen orientieren möchte, findet hier einen informativen Einstieg.

Erwähnt sei auch, dass David Chamberlain, ein jahrelanger Freund und Kollege von mir, gestorben ist. Im letzten Rundbrief habe ich auf sein wunderbares neues Buch hingewiesen **Windows to the womb, revealing the conscious Baby from conception to birth**, 2013. Das neueste Journal der APPPAH (Journal of prenatal and perinatal Psychology and Health) ist eine Gedenknummer für David, mit einer Würdigung seiner Bedeutung, einem Interview mit einem seiner Söhne und schliesslich vier Wiederabdrucke von früheren Artikeln. Und last not least eine Bibliographie und Liste all seiner Arbeiten. Mit David ist ein grosser Pionier in der pränatalen Psychologie gestorben, ich hoffe, sein liebevolles Werk hilft zur Grundlage einer besseren Welt in der Zukunft.

Schon im letzten Rundbrief habe ich den "spirituellen Begleiter für Schwangerschaft und Geburt" von Hannah Strack erwähnt: Guter Hoffnung sein. In diesem Jahr ist eine schöne Ergänzung zu ihrem früheren Buch erschienen: **Die Frau ist Mitschöpferin, eine Theologie der Geburt (2006)**, nämlich **spirituelle Reise zur Gebärmutter, Entdecken - Staunen - Würdigen**, AT Edition in Münster. Darin beschreibt sie, wie in den Mythen der alten Völkern, wie in den verschiedenen Kulturen, sowie von Theologen und Philosophen die Gebärmutter erlebt und beschrieben, oder gewürdigt oder aber entwertet und gedemütigt wurde. Ein empfehlenswertes Buch.

Ganz besonders aber empfehlen möchte ich das Alterswerk der weltbekannten Hebamme Ina May Gaskin **Birth matters - die Kraft der Geburt, ein Hebammenmanifest**, Fidibus Verlag, 2013 - ein Buch, das ich "verschlungen" habe und das ich allen Menschen ans Herz legen möchte, die sich mit Geburten befassen. Durch das ganze Buch strahlt Ina May Gaskin ein unendliches Vertrauen aus in den weiblichen Körper und seine Fähigkeit auf natürliche Weise ein Baby zur Welt zu bringen. Zusammen mit anderen Hebammen hat sie in Amerika eine "Farm" gegründet, in welcher eine Frau in Würde ihr Kind gebären kann. Dabei wird die Medikalisierung, die Operationsgläubigkeit und die Apparatenmedizin bei ihren Geburten ersetzt durch menschlichen Kontakt, Wärme und Geborgenheit. Begleitet von einer solchen Liebenswürdigkeit dürfen solche Frauen auch hohe Glücksgefühle während der Geburt erleben. Und umgekehrt meint Ina May Gaskin, dass Schulmediziner während ihres Studiums und Ausbildung zum Gynäkologen alles lernen über die Pathologie einer Geburt - aber es wäre an der Zeit, dass sie in die Lehre gehen zu Hebammen, um zu lernen, wie eine natürliche Geburt verlaufen kann. Und in ihrem Buch erzählt sie immer wieder über ihre praktischen Erfahrungen, überall finden wir wunderbare Geburtsgeschichten.

Schliesslich sei auf Sylvia S. Sedlak hingewiesen, welche die "Geburtsallianz Österreich" ins Leben gerufen hat (www.geburtsallianz.at oder 0043 650 41 32 888). Auf ihrer Website finden sich alle heutigen Filmdokumente über die Geburt und Schwangerschaft, darunter auch die Filme von Klaus Käppeli oder von Elena Donetti: *Birth as we know it*. Wer sich für Filme interessiert muss sich unbedingt ihre DVD-Sammlung durchschauen.

Zum Schluss möchte ich auf Franz Ruppert in München, den Begründer einer neuen Form von Familienstellen hinweisen. Durch seine Forschungen ist Franz dazu gekommen, dass die Geburt und die eigene Schwangerschaft bis zurück zur Zeugung einen entscheidenden Einfluss haben auf die Entwicklung und Ausdifferenzierung einer Persönlichkeit, auf seine Neigung zu Konflikten und Ängsten. Spannend ist dieser Ansatz, weil Franz ohne Vorkenntnisse der pränatalen Psychologie und Medizin zu diesem Ergebnis gekommen ist. Im Herbst organisiert er zusammen mit seinen Schülern und Schülerinnen einen Kongress in München und gleichzeitig soll sein neues Buch zu diesem Thema erscheinen: Franz Ruppert (hg): **Frühes Trauma: Schwangerschaft, Geburt und erste Lebenszeit**, Klett-Cotta. Erwähnt sei auch sein letztes Buch: *Trauma, Angst und Liebe*, unterwegs zur gesunden Eigenständigkeit, wie Aufstellungen dabei helfen, Kösel 2012, zweite Auflage 2013. Ein sehr lesenswertes Buch, weil wir aus seiner Perspektive wichtige Hinweise für das Wesen eines Traumas erhalten.

Ich wünsche Euch allen ein gutes Gelingen auf Eurem weiteren Lebensweg

Ganz herzlichst,

Franz Renggli

Weiterbildungen 2015

Erfahrungen aus Schwangerschaft und Geburt als Quelle von Heilung

Die moderne Neurobiologie zeigt, wie unsere bewusste Erinnerung im dritten Lebensjahr mit dem Einsetzen der Sprache beginnt. Gesteuert werden diese Prozesse mit der linken Hemisphäre unseres Gehirns, dem Sitz unseres logischen Denkens und diese Hemisphäre bleibt dominant während dem Rest unseres Lebens. In den ersten beiden Lebensjahren und in der Schwangerschaft jedoch ist die rechte Hemisphäre dominant. Hier werden unsere Körpererfahrungen, unsere Gefühle und unsere ersten Bindungserfahrungen gespeichert und geprägt. Sie bestimmen als „Grundmelodie“ den Rest unseres Lebens - ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Diese Grundmelodie zu hören und zu spüren, zudem zu lernen, die alten Traumatisierungen zu verstehen und damit arbeiten zu können, ist das Anliegen meiner Weiterbildung.

Dabei geht die pränatale Psychologie und Psychotherapie von der Erfahrung aus, dass ein Baby ein voll bewusstes menschliches Wesen ist und dies während der ganzen Schwangerschaft, seit der Zeit der Zeugung. In dieser hoch sensiblen Zeit spürt es all die alten, nicht verarbeiteten Verletzungen seiner Mutter, genauso wie diejenigen des Vaters. Und ebenso die Schatten, welche diese alten Verletzungen der Eltern auf ihre Beziehung werfen. Wichtig bei dieser frühen Traumatisierung ist die Tatsache, dass es nicht „böse“ Eltern sind, sondern wir alle leben in einer gestörten, „kranken“ Kultur - und dies seit Tausenden von Jahren, seit es Hochkulturen gibt. Hier werden Mutter und Baby nach der Geburt voneinander getrennt als emotionale Anpassung an das entfremdete Leben in den Städten. Die Eltern sind somit nur die Übermittler dieser „Verrücktheit“ von einer Generation zur nächsten.

Was ein Mensch in diesem präverbalen Abschnitt erfährt, bestimmt sein ganzes Leben. Dabei besteht der Sinn unseres Daseins darin, dort wo wir durch unsere frühesten Verletzungen hart geworden sind, wo wir uns verschlossen haben, wieder weich zu werden und uns zu öffnen. Dort, wo unsere Seele aus Schmerz den Körper verlassen hat, diesen Schmerz auszuhalten und in unserem Körper präsent zu bleiben.

Durch meine Weiterbildung wird es möglich sein, die pränatale Dimension des Seelenlebens in die tägliche Arbeit zu integrieren, sei dies als Psychotherapeutin, Ärztin, Hebamme oder als Cranio-, Shiatsu-Therapeutin etc.. Wir versuchen eine neue „Sprache“ zu lernen, die Sprache der allerfrühesten Verletzungen - gespeichert in unserem Körper.

Im Seminar wird vorwiegend in Kleingruppen gearbeitet, wobei jeweils wechselweise die Rolle der Therapeutin und dann wieder diejenige der Patientin eingenommen wird. Die Kurse sind somit verbunden mit einem wichtigen Anteil an Selbsterfahrung. Die ganze Weiterbildung umfasst vier Blöcke zu je fünfeinhalb Tagen (154 Stunden, EMR-konform). Optimale Voraussetzung für die Weiterbildung ist eine Teilnahme an meinem Seminar: Reise in die eigene Schwangerschaft und Geburt - dann lerne ich Euch kennen und Ihr umgekehrt die Art wie ich arbeite.

Weiterbildungen in Basel – zusammen mit Michaela Mardonovic

Michaela ist Traumatherapeutin und spirituelle Lebensberaterin in Ljubljana www.horus-center.com

Kurs I: Dienstag, 17. Februar, 18.00h - Sonntag, 22. Februar 2015, 17.00h

Kurs II: Dienstag, 13. Oktober, 18.00h - Sonntag, 18. Oktober 2015, 17.00h

Kurs III + IV: Erfolgen im 2016

Die Weiterbildungen werden im Seminarhaus von Marianna und Michel Leuenberger an der Realpstrasse 69 in Basel durchgeführt. Übernachtet werden kann in meiner Praxis.

Kosten pro Kurs: CHF 1'050.-

Traumaheilung bei Babys

Ein Schlüssel um die Tränen eines Babys zu verstehen und seine Eltern bei diesen frühen Lebenskrisen zu unterstützen.

Kein Baby weint grundlos. Wird es von Koliken geplagt, leidet es an Ein- oder Durchschlafstörungen oder zeigt es irgendwelche anderen Schwierigkeiten, so drückt es damit eine frühe Verletzung, ein Trauma aus.

In diesem Seminar lernen wir, was das Baby uns mit seinen Tränen „erzählen“ will. Dabei gilt: jede auf dem Körper der Eltern geweinte Träne ist eine Heilung. Doch wir alle haben als Babys viel weinen müssen: wegen diesem „inneren verletzten Kind“ können ein Vater wie eine Mutter die Traurigkeit und Verzweiflung ihres Babys meist nur schwer ertragen. Mit einer liebevollen Begleitung jedoch sind die Eltern in dieser frühen Lebensphase ihres Kindes so offen wie nie zuvor. Sie sind fähig mit der eigenen Schattenseite Kontakt aufzunehmen, um so ganz zu werden. In der Babytherapie werden mittels feiner Methoden der Körperpsychotherapie vorhandene Stressmuster abgebaut, um den Dialog zwischen dem Baby und seinen Eltern wieder zu öffnen. Um neue Bindungserfahrungen zu ermöglichen. Eine Krise am Lebensanfang als ungeahntes Heilungspotential für beide: für das Baby wie für seine Eltern.

Im dreieinhalbtägigen Kurs wird gezeigt, wie mit 5 Babys/Kleinkindern und ihren Eltern gearbeitet wird.

Dieses dreieinhalbtägige Seminar richtet sich an Menschen verschiedenster Therapierichtungen und Ärztinnen, welche meine Arbeit mit Babys näher kennen lernen wollen. Zudem an alle Menschen, die bereits mit Babys zu arbeiten oder in Zukunft arbeiten möchten. (25 Stunden EMR-konform).

Das 3 1/2 tägiges Seminar beginnt:

Donnerstag 21. Mai, 18.00h bis Sonntag, 24. Mai 2015, 17.00h

Im Seminarhaus von Susanna und Michel Leuenberger an der **Realpstrasse 69, in Basel.**

Kosten: Fr. 650.-

Übernachtungsmöglichkeit in meiner Praxis.

Selbsterfahrung: Reise in die eigene Schwangerschaft und Geburt

Seine grundsätzliche Prägung erfährt jeder Mensch in der Schwangerschaft, während der Geburt und in der frühen Kleinkinderzeit, woran wir uns nicht mehr erinnern können. Aber gerade in diesen frühen Lebensabschnitten brechen bei den Eltern ihre eigenen Verletzungen mit großer Kraft wieder auf. Erwachsene können sich meist in der einen oder anderen Form davor schützen. Ein Baby kann das nicht: Es kommt so in innige Berührung mit den Schattenseiten seiner Eltern oder besser: mit den Schattenseiten unserer Kultur - Ursprung und Quelle all unserer Schwierigkeiten in unserem Leben.

In einer solchen „Reise“ haben sieben Teilnehmerinnen jeweils die Möglichkeit auf einer tiefen, auf einer Körperebene die Sensibilität und Verletzlichkeit jener frühen Lebensabschnitte nachzuerleben. Die darin eingeschlossenen Kräfte und Energien können durch eine korrigierende Erfahrung wieder befreit werden - eine Möglichkeit zur Heilung, für einen Neuanfang im Leben.

Die Teilnehmer/innen der Kleingruppe sind dabei ein wichtiges Medium, um diese ursprünglichen Prozesse zu ermöglichen. Die Seminare werden von mir zusammen mit einer Mitarbeiterin durchgeführt.

Die nächsten Daten für die Reise in die eigene Schwangerschaft und Geburt im 2015, jeweils von Freitag 09.00h bis Sonntag 18.00 sind:

23. - 25. Januar	mit Barbara Birkenbeil
6. - 8. Februar	
6. - 8. März	mit Marga Schubert
10. - 12. April	mit Angelika Heinkel
10. - 12. Juli	
21. - 23. August	mit Carmen Müller
25. - 27. September	mit Judith Schmidtke

Die Seminare werden in meiner Praxis am **Nonnenweg 11, 4055 Basel** durchgeführt

Kosten: Fr. 850.--, offen für 7 Personen.

Übernachtet werden kann in meiner Praxis.

Paarseminar

Wenn sich Menschen verlieben, spüren sie meist zu Beginn, welche unerledigte eigene Geschichte und Verletzungen sie mit ihrem/seinem Partner/In heilen wollen - Relikte aus der frühesten vorsprachlichen Lebenszeit. Im Zustand der Verliebtheit werden all unsere alten Wünsche und Sehnsüchte erfüllt - je länger eine Liebesbeziehung dauert und je stabiler sie wird, desto mehr versuchen wir unsere alten Schattenseiten und das heisst unsere archaischen Verletzungen in die Beziehung einzubringen, um einen nächsten Schritt zur Ausheilung zu wagen. Neben den Kindern gibt es im Leben wohl keine intensivere Lernmöglichkeit als eine Liebesbeziehung, um sich selber und die eigenen alten und verborgenen Verletzungen kennen zu lernen, um sie ausheilen zu lassen. Je besser uns diese Transformationen

gelingen, desto mehr können wir unser menschliches Potential, unsere soziale Kompetenz, unsere Liebesfähigkeit, unsere Kreativität und unsere Lebensfreude entfalten - es ist dies der Sinn unseres Lebens.

Mit diesem Hintergrund biete ich ein 3 ½ tages Seminar für 4 Paare an, damit sie auf der Ebene der frühesten Verletzungen sich selber und ihre Partner neu kennen lernen und eine neue Öffnung für die alten Konflikte finden können. In diesem Prozess werdet Ihr von allen Teilnehmer/Innen unterstützt.

Die Daten für die Seminare in **2015**:

Donnerstag, 23. April, 18.00h und bis Sonntag, 26. April 2015, 18.00h

Donnerstag, 10. Dezember, 18.00 Uhr bis Sonntag, 13. Dezember 2015, 18.00 Uhr

In meiner Praxis am **Nonnenweg 11, 4055 Basel**.

Kosten: Fr. 700.- pro Person

Übernachtungsmöglichkeit in meiner Praxis.